

The magazine that takes the CPC a fighting chance

LAMESTRAD ACTION



 **LAMERS**
International
AUDI QUATTRO

£1

of really
lame
software

**LAMESTRAD
ACTION** 

What the hell is going
on?

It seems, that an other
bloody bastard has stolen
your Cover-Tape.

Tell your local dealer,
that there is a bad
Amiga-user who always
steals your Lamestrad
Action Cover-Tape.
He will fuck him the next
time!



Hunch back

The real Review!

Street- fighter

The 9th Preview!



LAMERS International

KREUZWEISE WIRD DICH
MACHEN HÜPFEND!

Numero Audi Quattro

Brauchst Du Rechner mit Kraftversorgung!

Die Anleitung des Citizen Dual-Power Taschenrechners SLD-705 hat nicht nur die gesamte Lamers International Redaktion zum Lachen gebracht, nein, sogar unabhängige Auszubildende der Deutschen Bundespost konnten sich ein Lächeln, obwohl des niedrigen Intelligenzquotienten, nicht verkneifen. Deshalb wollen wir euch diesen Genuß japanischer Übersetzung natürlich auch nicht vorenthalten.

KRAFTVERSORUNG

Der Rechner wird kraftbetätigt von Solarzellen und einer Batterie für die Not. Sie batätigt under irgendeinem Kunstlicht. Das Schaubild wird Swunden wenn die Batterie zum Ersetzen brauchst. "+" Zeichen jeder Batterie muss sufge taucht werden wenn eingesetzt qualitative.

Wenn das mal nicht den Umsatz steigert?!

Interview mit Face Hugger!

Gestern noch ein Taugenichts, ein Independent-Fanatiker und schlechter Basic-Coder, heute ein anerkannter Programmierer und Lamer.

Wie macht der das nur, werden sich nicht nur die Members bei POW gefragt haben, die schon lange so richtig in die Szene einsteigen wollen. Nun, wir haben ihn gefragt: Face Hicker.

LI: Wann hast Du das erstmal sexuellen Kontakt zu einem Computer gehabt?

FH: Naja, ich war gerade mal 13, als ich den ersten näheren Kontakt zu einem dieser Geräte hatte. Zuerst war ich leicht irritiert, als mich der ZX81 dermaßen anmachte, daß mich die umstehenden Leute schon irgendwie merkwürdig anschauten. Aber es war schön.

LI: Wie lange hielt denn die Beziehung zu Specci?

FH: Nicht besonders lange, wenn ich ehrlich sein soll. Irgendwie hatte Specci schlechte Charaktere und es gab immer häufiger Streit zwischen uns. Er war ein prima Kerlm, aber wenn Du Dich mal länger als 1024 Byte mit ihm unterhalten

wolltest, drehte er sich nur weg und schaltete auf stur. Er war halt doch ziemlich beschränkt.

LI: *Du hast Dich dann also vom Specci getrennt und warst dann solo?*

FH: Ja, eine gewisse Zeit schon, aber man bleibt natürlich nicht lange alleine als gutaussehender Specci-Coder. Es hat quasi nur ein paar Wochen gedauert, dann stand Schneider vor der Tür und fragte, ob er nicht bei mir einziehen dürfte.



LI: *Deine Eltern waren damals sicherlich nicht sonderlich begeistert, als Du plötzlich Schneider mit nach Hause brachtest.*

FH: Naja, ich war damals ja dann auch schon 16, und hatte da schon etwas freie Hand. Mein Vater hat mich halt immer ein bisschen komisch angeschaut, wenn ich mich mit Schneider in mein Zimmer zurückgezogen hat. Er hat es wohl

nie ganz verkräftet.

LI: *Deine Mutter hatte aber Verständnis?*

FH: Nicht ganz...Am Anfang hat sie sich natürlich auch Sorgen gemacht. Ihr wäre eine Freundin wahrscheinlich lieber gewesen, aber mit der Zeit hat sie zu Schneider ein recht gutes Verhältnis aufgebaut und akzeptierte meine Veranlagung.

LI: *Es gab aber wohl auch mal rechten Streit zwischen Dir und Schneider, oder?*

FH: Ja sicher. In jeder Beziehung wird es das wohl geben. Das gehört einfach dazu.

LI: *Was war der größte Streit zwischen Dir und Schneider?*

FH: Damals, als ich plötzlich die Amiga mitbrachte war er schon ziemlich sauer auf mich. Ich hab ihn wochenlang ignoriert und mich voll auf die neue Eroberung eingestellt. Schneider hat glaub ich bis heute ein ziemlich gestörtes Verhältnis zur Amiga, obwohl ich inzwischen mit beiden eigentlich gut zurecht komme.

LI: Deinen Eltern gab es wohl den Rest, daß Du eine Beziehung zu zwei Rechnern hast.

FH: Tja, das war halt der Mega-Schock für die beiden. Aber schließlich ist es mein Leben und ich muß wissen, worauf ich mich da einlasse. Bis jetzt haben sie es aber toleriert und unterstützen mich auch, wenn ich Probleme mit den beiden habe.

LI: Letzes Jahr im Sommer hast Du's dann aber wohl nicht mehr ausgehalten, oder?

FH: Ich hatte einfach die Schnauze voll von den beiden. Immer das ständige genörgle und diese Empfindlichkeit der beiden ging mir schon ziemlich auf die Nerven. Du mußt Dich völlig umstellen, wenn Du Dich mit Schneider oder AMiga unterhalten willst. Es gibt Themen, da verweigert sich Schneider einfach und auch die Amiga hat keinerlei Interesse, Schneider-Gespräche zu interpretieren. Das liegt aber am internen Aufbau und läßt sich nur über Emulatoren beheben. Allerdings nur mit Widerwillen auf beiden Seiten. Schneider versucht es erst gar nicht, sich mit mir über Amiga-Probleme zu unterhalten. Er verweigert einfach die Arbeit. Deshalb auch die Flucht.

LI: Flucht? Wohin?

FH: Naja, da kam so ein Angebot von Sixpack-Tours. Eine kleine

Stadtreise nach London mit anderen genervten Schneider-Freunden. War recht gut alles, aber am Ende hab ich meine beiden dann schon irgendwie vermisst.

LI: Warst Du die Zeit über treu?

FH: Ich habe es versucht, aber weißt Du, wenn ein GameBoy mit im Zimmer ist, dann ist es schwer. Vor allem haben wir immer versucht in London einen Schneider zu finden, der bessere Eigenschaften hat, als die, die zuhause auf uns warteten.

LI: Nachdem Du wieder daheim warst - gab es da Ärger mit Schneider oder Amiga

FH: Eigentlich nicht, denn sie wussten ja nichts von dem GameBoy, aber sie ham schon merkwürdig geguckt, als ich die Archimedes-Magazine mal offen auf meinem Bett liegen ließ.

LI: Naja, da wird wohl jeder merkwürdig gucken. Danke trotzdem für das Gespräch!

RAMBO
vier
Jetzt im Kino

Anzeige

**LMERS**
International
Im Röhrich 1/1, 75443 Ötisheim

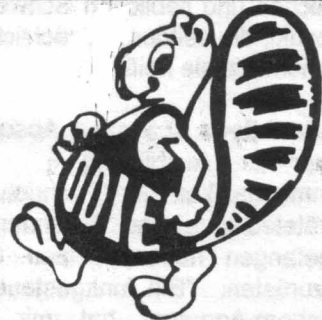
Bei Risiken und Nebenwirkungen essen Sie die Packungsbeilage und schlagen Sie ihren Arzt oder Apotheker.

**Titus gesteht:
Ich bin
heterosexuell!**

Ich weiß gar nicht wie ich anfangen soll. Ist schließlich schon ein bisschen peinlich die ganze Sache.

Naja, angefangen hat es eigentlich schon als ich 12 war. Irgendwie fühlte ich mich schon immer als etwas besonderes. Ich hatte als Kind auch ganz andere Hobbies als andere Kinder in meinem Alter. Richtig bewusst wurde mir meine Heretosexualität aber erst so mit 16. Damals war ich von meinen Eltern auf eine Ski-Freizeit geschickt worden. Eigentlich wollte

ich ja gar nicht, aber meine Eltern meinten, daß mir das gut täte. Wir waren so eine Gruppe von etwa 20 Leuten und ich hatte gleich ein Auge auf eine Klassenkameradin geworfen. War irgendwie ein komisches Gefühl. Ich hab die ganze Zeit über versucht, mich im Bus zu verstecken, damit sie meinen roten Kopf nicht zu Gesicht bekommt. Richtig übel wurde es dann aber erst nach der Ankunft im Skilager. Plötzlich kam sie auf mich zu und fragte, ob ich nicht Lust hätte, am Abend noch in Ihr Zimmer zu kommen. Naja, es war verboten abends noch bei den Mädels rumzuhängen und so schlich ich mich gleich nach Lichtschluß heimlich in Ihr Zimmer. Ich hatte nur nicht daran gedacht, daß es sich bei den Zimmern um 4er Zimmer handelte und so war ich plötzlich von vier Mädels umgeben, die an mir rumfingerten. Und seitdem weiß ich, daß ich heterosexuell bin. Ist mir aber irgendwie immer noch peinlich.



ODIE
Ihr Softwaremarkt

AWA!

GERÜCHTE, DIE DAS LEBEN SCHRIEB

Thriller soll anscheinend im Sommer 1994 in die Nähe von Stuttgart ziehen, da er dort Okkultismus studieren will.

Crittersoap soll jetzt doch mit dem Take-One-Dol aufgehört haben. Trotz allem versucht er anscheinend immer noch seine Aggressivitäten durch Tritte und Handkantenschläge abzubauen. Nicht an K-OS, wie jetzt alle vermuten, sondern an seiner leiblichen und lieblichen Schwester Hiroyuki, die seitdem tatsächlich so aussieht wie sie heißt.

Knutschfleck soll nach Abschluß seiner Ausbildung zum Feinmechaniker der Fachrichtung Gerätetechnik und Antennenbau angefangen haben, seinen CPC aufzurüsten. "Ein funkgesteuertes Notstrom-Aggregat hat mir halt grad noch gefehlt"

Die **Members von POW** sollen sich über die letzte Lamers International so dermaßen

aufgeregt haben, daß sie beschlossen einen regelrechten Fight gegen die Redakteure zu führen. Sie haben beschlossen weder BSC noch Kangaroo weiterhin zu beachten. BSCs Kommentar: "Na endlich hab ich meine Ruhe"

K-OS hat keine Lust mehr auf seine PD-Library und will jetzt eine MOD-Library aufziehen. Nach seinen Worten springt einfeh mehr dabei raus, da die Mods auf verschiedenen Systemen benutzt werden können.

Thrillers Freundin soll Kalle dazu überredet haben, ein Wochenende im HJT Hauptquartier zu verbringen. "Ich will endlich wissen, mit was für Typen Du Dich in Deiner Freizeit abgibst", soll sie gesagt haben und hat auch schon die Fahrkarten gekauft! Wann das Meeting genau stattfinden wird, steht noch nicht fest. Auf jedenfall badet das gesamte HJT in Angstschweiß. Was wird das für eine schreckliche Freundin sein, wenn man Thriller kennt ??

Crittersoap hat von seinen Eltern nun endlich die offizielle Genehmigung in seinem Bett zu onanieren. Nach tagelanger Diskussion mit Mama Lore und dem Rest der Familie scheint alles geklärt zu sein... "Nur die Magazine hab ich ihm veboten..."

ALDI hat jetzt endlich von Kangaroo das ROM-Listing und die Firmware der CPCs bekommen und versucht sich neuerdings in direkter Hardwareprogrammierung. Er hat es immerhin schon geschafft, einen CPC6128 auf unterster Hardwareebene das Leben auszuhauchen! Sein Kommentar "Kann ich ja nicht riechen, daß die Floppy keine 220V braucht"

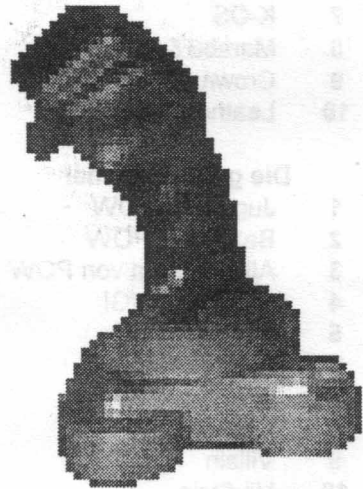
Dort ist ein neuer Vibrator in der Versuchsphase und drei CPC-User haben sich laut unserem Informanten Mike B. freiwillig für die Testgruppe der Beathe Uhse gemeldet. Als wir Marabu von diesen zusätzlichen Aktionen des HJTs unterrichteten war dieser von den Socken: "Ich dachte, die machen da nen Spiele-Test für'n Rundschlag..." So kann es gehen, wenn man seine Members nicht unter Kontrolle hat...

SKANDAL: HJT arbeitet bei Sex-Shop!

Wie wir aus zuverlässigen Quellen erfahren haben, arbeitet ein kleiner Teil des HJTs neben dem Rundschlag auch zusätzlich für den bekannten Sex-Shop Beathe Uhse.



Zwei HJTler und ein externer Freak vollzogen den Vibrator-Tests!



So sieht er aus, der neue Vibrator aus dem Hause Beathe Uhse!

Im Hause HJT wurden inzwischen alle Vibrator-Tests unterbunden und den weiteren Test oder Gebrauch dieser Teile unter hohe Strafe gestellt. "Im Extremfall fliegen die aus dem HJT", so Marabu, der gleich darauf Hexenmeister entließ!

**LAMER
TOP TEN**

Top Be On Top Ist Unser Job

Wieder einmal heißt es "Augen zu Du Lurch". Die Wahrheit ist hart aber gerecht und warum sollen nicht alle wissen, daß gerade Du der häßlichste, lameste oder schlechteste bist. Wir sind schließlich auch nicht besser. Die Red.

Die schlechtesten Coder

- 1 Batman of POW
- 2 Juggler of POW
- 3 Odiesoft of HJT
- 4 Kangaroo MusiQue / TGS
- 5 Titus of TGS
- 6 Elmsoft Lame Service
- 7 K-OS
- 8 Marabu & Co. / HJT
- 9 Crown of BENG!
- 10 Leather Rebel

Die übelsten Fanzines/Diskmags

- 1 Tribal Mag
- 2 Magnetic Messenger
- 3 Lamers International #3
- 4 Rundschlag #13
- 5 Bad Mag #2
- 6 Scoop Poop #2
- 7 Disc Full
- 8 CPC-Bild #1, #2, #3
- 9 Megalomania
- 10 Devil Inside

Die größten Lamer

- 1 Juggler of POW
- 2 Batman of POW
- 3 Alle anderen von POW
- 4 DSC of BENG!
- 5 Leather Rebel
- 6 Mama Lore
- 7 Crown of TGS
- 8 OctoBär
- 9 Villain
- 10 Uli Stein

Die ekligsten Programme

- 1 Crime in allen Versionen
- 2 Cruncher in allen Versi.
- 3 Turbo Imploder i.a. Vers.
- 4 Protracker i.a. Versionen
- 5 S-Mon in allen Versionen
- 6 Amiga/MS-DOS-File Copy
- 7 Crown in allen Versionen
- 8 IFF-Converter
- 9 DigiTracker V1.x
- 10 Security V1.x

Die widerlichsten Gruppen

- 1 Power of Witchery
- 2 Symbiosis of BENG!
- 3 Hajemara-Team
- 4 Necron
- 5 Logon System
- 6 Guild Of Swappers
- 7 The Great Sisters.
- 8 AST-System
- 9 Better Eat No Gorgonzola
- 10 Witz-Katz

Die langsamsten Swapper

- 1 K.OS
- 2 Kangaroo
- 3 Knutschfleck
- 4 Crown
- 5 Crittersoap
- 6 Marabu
- 7 GWM
- 8 HypoCrownL
- 9 Face Hugger
- 10 BSC

Antrag auf Indizierung

Spiel: "Super Mario Land"
Hersteller: Nintendo Systeme
Konsolen: "Nintendo Entertainment System", "Super Nintendo", "Game Boy"

Allgemein:

Hiermit wird ein Antrag auf Indizierung des oben genannten Spiels gestellt. Das Spiel beeinflusst Kinder und Jugendliche deutlich und eindeutig in negativer Form. Kinder und Jugendliche, die dieses Spiel spielen, bekommen einen verzerrten Eindruck von der Realität und verrohen deutlich.

Das Spiel propagiert die systematische Zerstörung der Umwelt, Fremdenhaß und den Konsum von psychodelischen Drogen.

Ausführung:

Der Antragsteller hält das Spiel Super Mario Land des japanischen Herstellers Nintendo aus folgenden Gründen für verrohend und äußerst gefährlich:

Der Spieler kontrolliert die zeichentrickartige Figur "Mario", einen kleiner rundlicher Klempner, und besucht durch

ihm ein fremdes Land mit nett aussehenden Tieren und anderen Lebewesen. Die üppige Flora (unter anderem fleischfressende Pflanzen) und Fauna (unter anderem sphinxartige Löwen) koexistiert offensichtlich friedlich: an keiner Stelle des Spiels konnte aggressives Verhalten der Kreaturen des Landes untereinander festgestellt werden.

Ganz anders "Mario". "Mario" (eigentlich der Spieler) betritt das Land und geht sofort dazu über, alle Lebewesen in seiner unmittelbaren Umgebung systematisch auszurotten. Er könnte den Lebewesen auch ausweichen, dies bringt aber weniger Punkte - das Spiel belohnt zerstörerische Aktionen in jeder Form. "Mario" tötet die unschuldigen Wesen des Landes, in dem er auf ihnen herumspringt oder sie mit Hilfe von gezielten Projektilen vernichtet. Für jede vernichtete Lebensform wird der Spieler mit einer bestimmten Anzahl von Punkten belohnt - je größer die Zerstörung, desto höher die Punktzahl. Es gibt keine alternative Handlungsmöglichkeit für "Mario" - weder die Möglichkeit des Verhandeln noch die Möglichkeit, den Einwohnern des Landes aus dem Weg zu gehen.

Zudem plündert "Mario" das Land strategisch - er reißt alle natürlichen Schätze der Umgebung rücksichtslos an sich, in erster Linie Goldmünzen, aber auch "Fliegenpilze". Die Pilze sehen zwar unschuldig aus, haben aber eine mächtige und eindeutige Wirkung auf die Spielfigur. Nach Konsum eines Pilzes wächst "Mario" auf gut die doppelte Höhe, nach Einnahmen eines weiteren Pilzes ist es ihm sogar möglich, Projektile zu verschießen (s.o.). Die Pilze sind also ohne jeden Zweifel Drogen, die dem Benutzer derselbigen das Gefühl von Größe und Macht geben.

Nach wiederholter Einnahme von Pilzen und dem Bekämpfen diverser "Endgegner" (Kreaturen des besuchten Landes, die verzweifelt mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Waffen versuchen, den zerstörerischen und mordenden Klempner zu stoppen) erobert "Mario" schließlich "Daisy", eine puppenhafte Frau, die angeblich im Land gefangen halten wird. Zu keinem Zeitpunkt entsteht der Eindruck, daß sich "Daisy" in irgendeiner Form bei den Gastgebern des Landes unwohl fühlte.

Zusammenfassung:

"Super Mario Land" verherrlicht den Genozid, die systematische und deliberate Zerstörung einer fremden Umwelt, die rücksichtslose Plünderung von Ressourcen und den ungehemmten Drogenkonsum. Kinder und Jugendliche sollten derart schädigenden Einflüssen auf keinen Fall ausgesetzt werden. Aus diesem Grunde wird hiermit der Antrag auf eine schnellstmögliche Indizierung dieses Spiels gestellt.

Anmerkung:

Der Antragsteller möchte zu guter Letzt noch anführen, daß ihm nur die "Gameboy"-Version des Spiels zu Verfügung stand. Wie ihm jedoch von kompetenter Seite zugesichert wurde, unterscheidet sich diese Version nur in Details von den anderen Ausgaben dieses vermeintlich harmlosen Spiels. Derselben Quelle zufolge gibt es weitere Nachfolger dieses Spiels, "Super Mario Land II" und "Super Mario Bros". Zudem wird "Mario" bei Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen durchaus positiv bewertet. Das Verhalten dieser Spielfigur wird an keiner einzigen Stelle des Spiels hinterfragt.

Gerald Himmelein

ARM drin? Arm dran!

UNGLAUBLICHE FEHLER IM
RISC OS

Acorn hat die RAM-Bausteine fest auf die Platine gelötet, ohne dies dem Betriebssystem mitzuteilen. Dadurch kommt es hin und wieder zur lustigen Fehlermeldung "Unable to move memory". Dies sollte eigentlich einfach zu beheben, indem man die Bausteine lose auf die Kontaktstellen setzt.

Ein Fehler in der Zeichenausgaberroutine des BASIC V sorgt ab und zu für den drolligen Effekt, daß Wörter durcheinandergewirbelt, d.h. in falscher Reihenfolge ausgegeben werden. Man kann sich relativ leicht davon überzeugen, indem man die folgende Zeile eingibt:

```
PRINT variable missing or  
Unknown
```

Der Rechner antwortet dann mit der Ausgabe: `Unknown or missing variable`

Die Funktion UNDO in !Draw oder !Edit ist ein reines Dummy, d.h. macht effektiv nichts. Gerade aufgrund dieser genialen Idee sind mir schon viele Daten verlorengegangen. Wer's nicht glaubt, sehe selbst: Zuerst mit `SELECT ALL` alle Files auf der Festplatte anwählen,

dann auf `Delete` klicken. Nach einer Weile hat man viel mehr Platz auf der Platte. Nun kann man versuchen, die Operation mittels `UNDO` (F8) rückgängig zu machen. Bei mir klappt es jedenfalls nicht.

Offenbar unterläßt es Acorn absichtlich, die vielen Schwachstellen der Fließkommaroutinen zu beseitigen. Spätestens bei Risc OS 3.1 hätte man doch die Gelegenheit gehabt, die längst fällige Division durch Null zu implementieren.

Weitere wünschenswerte Ergänzungen: Berechnung von Logarithmen von Zahlen <0 , Arcussinus von Werten >1 , Rechnen mit irrationalen Zahlen usw. usw.

Insider aus England behaupten, man hätte sich die Erweiterungen gespart, um dafür noch ein Template mit dem Inhalt "Help! Help! We are held prisoner in a software factory!" ins ROM zu quetschen. Humor haben die, die Engländer!

Der beste Scherz jedoch ist die Alarm-Funktion der gleichnamigen !Alarm-Applikation. Neulich stellte ich mir eine Weckzeit ein, um einen wichtigen Termin nicht zu verpassen. Ich schaltete dann den Rechner aus und ging unbesorgt schlafen. Am nächsten Morgen erwachte ich ca. 11.30 Uhr durch das Geräusch meines gerade zufällig implodierenden Fernsehers, während der Archimedes seelenruhig da stand - ohne Alarmpmeldung, versteht sich. Die Pointe war dann,

daß der Rechner beim Einschalten die Meldung "Attention! An alarm was set for 7.30 a.m. ..." ausgab. Haben etwa die Monty Pythons am Betriebssystem mitprogrammiert?

dann haben sie auch keine Probleme!

Wo nahm der Sex seinen Anfang? Was sind seine Geheimnisse? Wie hat er sich entwickelt? Welche Auswirkungen hat er auf die Gesellschaft von heute? - Keine Ahnung! Jetzt wird sich der geneigte Leser natürlich Fragen, wozu wurde dieser Artikel verfaßt?



Mailbox-System-Stuttgart

Die Razormaid-BBS ist umgezogen! Ihr erreicht die Mailbox ab sofort unter der Nummer

0711/4204329

8N1, 1200-16800bps, ANSI only

Ganz einfach: Damit ihr ihn lest - und somit wenigstens zehn Minuten lang keine Probleme habt!

DIE GESCHICHTE DES SEX

1. Kapitel - Wie alles begann

Am Anfang schuf der Liebe Gott Himmel und Erde, das Land und das Wasser, und die Tiere. Und dann schuf ER den Menschen nach seinem Ebenbild und nannte ihn Adam.

Die Geschichte des Sex

Nie hat Sex eine so große Rolle gespielt wie heute, nie zuvor haben sich die Menschen so sehr damit befaßt. Aber so schön Sex sein kann - er kann auch eine ganze Menge Probleme verursachen! Es ist daher wichtig, durch Erziehung und Aufklärung solche Schwierigkeiten zu verhindern. Wie? Indem möglichst viel über Sex geschrieben, gelesen und geredet wird. Denn je mehr Menschen über Sex schreiben, lesen oder reden, desto weniger Zeit haben sie, sich mit Sex zu befassen. Und

Fröhlich hopste Adam durch den Garten Eden. Tagelang. Bis ihm langweilig wurde. "Lieber Gott", sagte er, "gibt es nichts anderes zu tun als Frösche zu fangen und an Grashalmen zu kauen? Gibt es keine Abwechslung?"

"Hm", meinte der Liebe Gott. "Abwechslung?" Und dann entnahm er Adam eine Rippe und formte daraus eine Gefährtin. "Weißt du, was das ist?" fragte der Liebe Gott. "Laß mich raten", sagte Adam. "Ah, ich weiß! Etwas

zum Essen! Das erste Rippenstück der Welt!"

Da gab ihm der Liebe Gott einen Stoß in die Seite und sagte: "Nein, du Schnösel, das ist ein Mädchen! Ich nenne sie Sarah. Adam und Sarah - klingt das nicht gut?" "Ein bißchen zu jüdisch", sagte Adam.

"Na und?" meinte der Liebe Gott. "Ich habe die Araber doch noch gar nicht erschaffen!"

Da ER aber nicht so sein wollte, taufte der Liebe Gott Sarah um und nannte sie fortan Eva.

"So", sagte ER dann, "jetzt lasse ich euch beide allein. Tut euch keinen Zwang an. Macht, was die Natur euch befiehlt!" Am nächsten Morgen fragte ER Adam: "Na, was habt ihr gestern gemacht?"

"Dumme Frage", sagte Adam. "Was sollen wir schon gemacht haben - ein Mann und eine Frau, die nackt durch den Wald liefen?"

"Ihr habt ...", sagte der Liebe Gott.

"Richtig", sagte Adam, "Wir haben Frösche gejagt und an Grashalmen gekaut. Und zwar gemeinsam!"

Wieder gab der Liebe Gott Adam einen Stoß in die Seite. Und dann klärte ER ihn auf. Über das Wunder des Lebens, über die Bienen und die Schmetterlinge ...

Und am nächsten Morgen fragte ER abermals, wie die vergangene Nacht verlaufen sei.

"Oh, es war herrlich" sagte Adam.

Der Liebe Gott lächelte. "Erzähl mir alles!"

"Die Nacht war mild", berichtete Adam, "der Mond schien, wir saßen im Gras, und dann ..."

"Na, komm schon, rede", sagte der Liebe Gott ungeduldig.

"Dann jagten wir Bienen und kauten an Schmetterlingen!" sagte Adam stolz.

"Jetzt hör mal gut zu", sagte der Liebe Gott leicht irritiert, "der Mensch braucht Erfüllung. Er braucht ein Verlangen, womit er jede Minute seines Bewußtseins ausfüllen kann, er braucht Spannung und Abwechslung. Mit anderen Worten: er braucht etwas, was das Leben lebenswert macht!"

"Hast du gehört, Eva!" rief Adam erfreut. "Der Liebe Gott will das Fernsehen erschaffen!"

Aber statt dessen erschuf der Liebe Gott den Sex, der über tausende Jahre hinweg die Menschheit abends im Banne hielt. (Bis 1948, als der Liebe Gott dann doch das Fernsehen erschuf.)

2. Kapitel - Sex in der Steinzeit

(Siehe "Die Sextechnik der deutschen Hausfrau")

3. Kapitel - Sex im heiligen Land

Später, unter den Nachkommen von Adam und Eva, erfreute sich der Sex größter Beliebtheit. Die Leute hatten viel Spaß dran, eine Menge Babys wurden geboren, die Menschheit wuchs und vermehrte sich. Sex war eine Sache für jedermann - für arm und reich, für alt und jung, für groß und klein. Sex war einfach zu lernen, machte immer wieder Freude und bot vielfältige Möglichkeiten. Mit anderen Worten: Die Menschheit war glücklich.

Bis eines Tages ein Typ namens Moses vom Berg herunterkletterte, zwei Steinplatten mitbrachte - und allen gründlich den Spaß verdarb.

4. Kapitel - Sex im Alten Rom

Während Sex im heiligen Land einen bösen Rückschlag erlebte, war im Alten Rom das Gegenteil der Fall. Nicht nur fand der Sex eine Blütezeit, er wurde auch um viele neue Ideen bereichert. Die bekannteste davon war der sogenannte "Gruppensex", der sich bis in die heutigen Jahre erhalten hat (siehe auch: "Spiel und Spaß im 20. Jahrhundert").

Außerdem wurde im Alten Rom erstmals eine erfolgreiche Methode der Geburtenkontrolle angewandt. Man nannte sie "Zirkusspiele", und sie verringerte vor allem die Bevölkerungszahl der Christen beträchtlich. Die Methode war allgemein beliebt und hatte nur eine einzige Nebenwirkung: Fette Löwen.

5. Kapitel - Sex im Mittelalter

Im Mittelalter war nicht sonderlich viel los, was Sex betrifft. Die Parole lautete: Einmal im Monat, möglichst im Dunkeln. Daher der Name: "Das finstere Mittelalter".

Vorbei waren die wilden, ausschweifenden Zeiten der Alten Römer.

An ihre Stelle waren die Alten Ritter getreten, edle Helden, die ihre Herzdamen mit Höflichkeit, Respekt und Zurückhaltung behandelten. Das nannte man "Ritterlichkeit". Manche nannten es auch "Interesselosigkeit".

Sex war im Mittelalter ebenso poetisch wie kompliziert und verlief ganz anders, als wir es heute gewohnt sind. In der Hochzeitsnacht nahm der Ritter seine Dame an die Hand, flüsterte ihr Minneworte ins Ohr, küßte ihren Schuh - und stürzte dann in Aufwallung höchster Leidenschaft hinaus, um einen Drachen zu töten.

Das durften natürlich nur die verheirateten Ritter. Verlobte Ritter

mußten sich sehr zurückhalten, da Sex vor der Ehe damals streng verboten war, und durften den Drachen höchstens verwunden. Noch strenger waren die Bräuche für die jungen Teenager-Ritter, die höchstens mal einen Drachen aus der Ferne beschimpfen durften, wenn sie Lust auf Sex verspürten.

Freilich gab es auch damals schon Ritter, die das Töten von Drachen gar nicht als sexy empfanden, sondern als unsportlich und grausam. Sie fanden bald einen Ausweg: Die sogenannten Kreuzzüge, wo sie statt der immer seltener werdenden Drachen lieber Tausende von Heiden töten konnten.

6. Kapitel - Sex in der neuen Welt

Im 17. Jahrhundert bestiegen etliche Pilger, die in ihrer Heimat wegen ihrer religiösen Überzeugung verfolgt wurden, ein Schiff namens "Mayflower", und segelten in die neue Welt, auf der Suche nach Freiheit. Da es eine rauhe Überfahrt war, wurde der Sex an Bord für die Pilger zu einem schlimmen Erlebnis. Ihnen wurde übel, sie übergaben sich und waren wochenlang krank. Aber das störte sie nicht weiter, da Sex an Land für sie genau dieselben Folgen gehabt hatte.

Einmal in der neuen Welt angekommen, waren die Pilger sehr glücklich. Sie konnten jetzt glauben, was sie wollten und wurden nicht mehr wegen ihrer religiösen Überzeugung verfolgt. Statt dessen

hatten sie endlich selber Gelegenheit, andere Menschen wegen ihrer religiösen Überzeugung zu verfolgen. Es gab Hexenjagden, Teufelsaustreibungen und Geheimbünde - mit anderen Worten: Sie gründeten die Demokratie.

Was den Sex betrifft, so hatten die Pilger davon eine ähnliche Auffassung wie die Ritter - nur mit dem Unterschied, daß die Pilger keine Drachen töteten, sondern Indianer. Im übrigen richtete sich ihr Sexualleben streng nach den Geboten der Bibel. Das Haus eines Nachbarn mit dessen Frau zu entehren war undenkbar. Dazu gab es ja schließlich die Scheune.

7. Kapitel - Sex im Rokoko

Im Rokoko fand der Sex seine größte Blüte. Die Menschen waren lebensfroh und verspielt, neue Formen des Sex wurden entwickelt, wie zum Beispiel das "Schäferspiel" (siehe "Sex in Wald und Wiese"), und die Kaiser und Könige gingen mit gutem Beispiel voran. Den Rekord stellte Kaiserin Maria Theresia auf, die 16 Kinder hatte. Mit Recht nannte man sie die "Landesmutter". Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, ihren Gemahl Kaiser Franz als "Landesvater" zu bezeichnen. Dieser Titel gebührt vielmehr einem italienischen Gastarbeiter namens G.G.Casanova.

8. Kapitel - Sex in der viktorianischen Zeit

In der viktorianischen Zeit gab es keinen Sex.

9. Kapitel - Sex heute

Adam, der inzwischen in den Himmel gekommen war, stand am Fenster und beobachtete die Erde. "Oh du lieber Gott!" sagte er.

"Ja?", sagte der Liebe Gott, "hast du mich gerufen?"

"Nein", erwiderte Adam, "ich habe nur geseufzt. Siehst du, was da unten vor sich geht? Oh du lieber Gott."

Der Liebe Gott sah hinab und seufzte ebenfalls. "Oh ich!"

"Schau mal, was die da treiben!" fuhr Adam fort. "Die lüsternen Männer! Und die verworfenen Frauen, die ihren Körper zu Markte tragen! - Wie heißen sie doch gleich ...?"

"Grüne Witwen", sagte der Liebe Gott.

"Und diese Bücher und Filme ..."

"Ich weiß, ich weiß", nickte der Liebe Gott traurig. "Oh Adam, ich hatte mir das alles ganz anders vorgestellt. Ich glaube, ich muß denen da unten wieder mal eine Lehre erteilen!"

"Das glaube ich auch", meinte Adam. "Vielleicht so eine wie damals in Ägypten! Da hast du in je-

dem Heim den erstgeborenen Sohn zu dir genommen!"

"Nein, das wäre keine Strafe", sagte der Liebe Gott. "Im Gegenteil - die meisten Familien würden sich freuen, wenn ich ihnen ihre mißbräutlichen Bälger wegnehmen würde."

CROWN-O-PHONE

Keine Lust abends alleine zu sein?
Auf der Suche nach dem richtigen Partner?
Einfach anrufen!
Hier bei Crown-O-Phone findest Du, was Du schon sooo lange suchst!

Er hat es versucht!

Und endlich seinen lang ersehnten Partner gefunden!

nur 5KB,20sec.

005-809-0000

"Dann schicke eine deiner berühmten Plagen über sie herab", schlug Adam vor. "In Ägypten haben sie Wunder gewirkt!"

"Habe ich schon versucht. Letzten Mittwoch habe ich einen Heuschreckenschwarm losgejagt. Und was ist passiert? Die armen Tiere sind an der giftigen Industrieluft eingegangen!"

Da stieß Adam dem Lieben Gott in die Seite. "He, ich hab's! Mach's doch wie damals mit der Arche

Noah! Trommle die anständigsten und besten Menschen zusammen und verfrachte sie auf ein Schiff. Und dann laß es vierzig Tage regnen und ertränke den Rest der Menschheit ..."

"Hm", grübelte der Liebe Gott, doch dann schüttelte er den Kopf.

"Nein, das funktioniert nicht. So viele Menschen dicht aneinander gedrängt auf einem Schiff - und das vierzig Tage lang! Denk an die Kreuzfahrten im Mittelmeer. Der Liebe Gott allein weiß, was sich da alles tut. Und ich weiß! Also hat es keinen Sinn.

"Dann bleibt uns wohl nichts anderes übrig als zu beten", sagte Adam.

"Du hast leicht reden", sagte der Liebe Gott ...

10. Kapitel - Sex heute abend

Nein. Bitte heute abend nicht. Ich habe solche Kopfschmerzen ...

Unlauterer Wettbewerb

Der Slogan der Volksbanken "Wir machen den Weg frei" soll wegen unlauterer Werbung verboten werden!

"Heute am 2.12.1993 ist unser Gehweg vor dem Geschäft vereist und verschneit gewesen. Da unser Gehwegreiniger nicht schnell genug kommen konnte, forderten wir Hilfe bei der Volksbank an, die mit dem Slogan 'Wir machen den Weg frei' wirbt.

Paragraph 3 UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) sagt: "Wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs über geschäftliche Verhältnisse irreführende Angaben macht, kann auf Unterlassung der Angaben in Anspruch genommen werden."

"Da die besagte Bank sich weigerte, diesen Auftrag zu erfüllen, handelt es sich hier um Vortäuschung einer Leistung, die nicht erbracht wird."

Urlaub mal ganz anders!



Music Top Ten

Anal A. Miles
Blue Velvet

Quitsch Boys
Good Vibrators

Sex Shop Toys
West end girls

Claudia Schiffer
Give Piss a chance

Michi Jackson
Traumboy

Marianne & Michael
Auf der Alm da gibt's kei Sünd',
weil der Pfarrer net aufi kimmt

LBS & 2Limited
No Credits!

Jeanne D'Arc
Beim ersten Mal tut's noch weh

Freddy Quinn
Ein Seemann schwimmt auch im
Roten Meer

Phall Collins
Another Gay in Paradise

schüchternen und kontaktscheuen CPC Freax vorgegaukelt, daß es sich bei Hiroyuki um ein Mädchen handelt. Da man natürlich schwerlich den alle Zweifel ausräumenden Geschlechtstest machen kann, wurde das von den romantischen CPC Freax einfach für bare Münze genommen.

Das es sich bei Hiroyuki of HJT um einen Kerl handelt, kam, wie so oft, nur durch einen Zufall heraus. Als Odiesoft Hiroyuki in sei/ihrer Zimmer einen Besuch abstatten wollte, erwischte er sie 2 mal beim Rasieren. Das erste Mal schöpfte er keinen verdacht, in unserer Zeit werden schliesslich den Lebensmitteln soviele haarwuchsfördernde Emulgatoren und Farbstoffe beigegeben, daß die Damen eine ganze Lady-Shaver-Industrie am Leben halten. Als Odiesoft Hiroyuki aber erwischte wie sie/er sich im Gesicht rasierte, traf es ihn wie eine Ladung Hammelkeulen (Oudiesoft ist Vegetarier und hat deshalb eine Woll-Allergie davongetragen). Nach dem ersten Schreck, meldete er sich bei unsund nur durch unsere schlagkräftigen Argumente, in diesem Fall durch eine Flaschner-Zange konnte er vom Selbstmord abgehalten werden.

Obwohl das ansprechen niedrigster,männlicher Instinkte wirklich abscheulich und verachtenswert ist, muß man Hiroyuki dafür, daß er die ganze Scene jahrelang täuschen konnte, bewundern. Wir haben ihn dazu befragt und das meint er da-

Skandal! Transvestit schleicht sich ins HJT ein

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist Hiroyuki of HJT ein Schwindler! Jahrelang hat sie bzw. er allen

zu: "Tja, es war wirklich nicht einfach, immer mit Perücke und wattierten BH rumzulaufen. Damit die Täuschung nicht auffiel mußte ich natürlich auch im richtigen Leben ein Mädels spielen. So mußte ich z.B. im Sportunterricht ab und zu so tun als hätte ich meine Tage, Kopfschmerzen oder eine wichtige Krampfaderoperation. Marabu hat mich natürlich auch gedeckt, es war ja schließlich seine Idee. Das HJT war ja am Anfang ein ganz lahmer Verein, niemand wollte dieser Gruppe beitreten. Dann kam Marabu auf die Idee, daß ein Girl in einer Gruppe auf die Jungs wirken müsse wie ein Kuhfladen auf Mücken. Und so war es dann schließlich auch. Hexenmeister war der erste der darauf hereinfiel und zwar gründlich. Naja, nach einiger Zeit hat er sich ja vom HJT abgesetzt. Ich glaube fast, daß er schon vor über 1 Jahr Verdacht geschöpft hat. Jetzt, nach-dem alles herausgekommen ist, schäme ich mich sehr. Aber andererseits fühle ich mich erleichtert, schließlich hatte ich immer ein Mieses Gefühl, wenn mich Jungs eingeladen haben oder sich womöglich falsche Hoffnungen gemacht haben. Hätte Marabu mich nicht mit aller Gewalt dazu gezwungen - wer kann schon 800 DM Taschengeld ernsthaft ablehnen? - wäre ich nie in diese Rolle geschlüpft...."

Was, liebe Leser, soll man dazu sagen? Hiroyuki kann man deswegen schlecht einen Vorwurf machen, schließlich fogte er, wie wir alle, nur dem Ruf des Geldes. Ma-

rabu aber, von dem jeder dachte, daß er der sozialste aller CPC-User ist und die Scene am leben hält, der sollte sich wirklich schämen! Ist ihm eigentlich klar was er damit angestellt hat? Die Herzen von Millionen CPC Freaks sind nun gebrochen, das HJT moralisch am Ende, der Rundschlag eingestellt und Kohl wiedergewählt - ein Desaster, dessen Ausmaß erst in den nächsten Wochen in vollem Umfang zu Tage kommt.

Zum Schluß möchte ich alle CPC Freaks (abgesehen von DSC, Blue Impuls und Shining, der seit Jahren 5 Disketten von mir hat) dazu aufrufen keinen Selbst-mord zu begehen! Euer CPC braucht Euch!

Der neuste Hiroyuki-Witz!



Schwarze Messe

Eine schwarze Computer Messe mit bisher nicht dagewesenen Grausamkeiten fand im Sommer bei Knutschfleck of HJT statt. Beteiligt an diesen perversen Spielereien waren neben Knutschfleck noch Kangaroo und ein etwas betagter 286er AT. Wie es auf solchen Messen üblich ist, waren die Anwesenden passend gekleidet (Stacheldraht, Glaswolle-Badeanzug). Das Opfer wurde brutalst vom Schreibtisch gezogen und dann mit einem Schraubenzieher unter markerschütterndem Gequitsche und Geschrei seiner Aussenhaut entledigt. Wie von Sinnen wüteten die gestörten Irren in den Eingeweiden des Opfers. Chip nach Chip, Kabel um Kabel wurde der CPC hemmungslos ausgeschlachtet. Das Glitzern in den Augen von Knutschfleck und das schaurige Todesgrinsen Kangaroo's hätten Freddy Krüger erstarren und Jason die Rente beantragen lassen. Als wäre das teuflische Treiben mit dem Schraubenzieher noch nicht genug, hämmerte Knutschfleck, der in Insiderkreisen auch als Prince of Perversia bekannt ist, mit einer schweren Chromstange auf das Motherboard ein. Kabel, Kunststoffteilchen, Seicherbausteine flogen durch die Luft. Aber das höllische Duo kannte kein Halt, immer mehr wurde der wehrlose Geschlagen und getreten.

Teile des bedauernswerten Computers wurden durch den ganzen Opfersaal geschleudert. Das Treiben hatte erst ein Ende als Kangaroo die letzten Überreste aus dem Gehäuse gebissen hat. Was meinen die Foltermeister heute zu dieser unglaublichen Greultat? Knutschfleck: "Boah, ich fand's echt geil! Ich finde nach Wochen immer noch Computer-Bruchstücke! Außerdem finde ich es mir erregend an DOSen Hand anzulegen!" Tja, es scheint so, als hätte Knutschfleck den Verstand verloren. Ob er ihn wohl jemals finden wird? Was meint Kangaroo zu dieser Sache? Kangaroo: "Daf Flachtfest war wirkli fauftark, bis zum Fluss. Der Unfall mit den Fähnen geht mir heute noch nach."

**GALERE DER
CPC-KELDER:**



Face Hugger of Whatever